

Inzwischen war der Tag (6. Juni), an dem der Landtag eröffnet werden sollte, herangekommen, als die obersten Beamten und die Beisitzer des Landrechts, des Hof- und Kammergerichts, die Einladung erhielten vor der Eröffnung der Sitzung um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens sich in der königlichen Kanzlei einzufinden, um einer vorläufigen Berathung beizuwohnen. Die Einladung ging im Namen des Kaisers vom obersten Kanzler aus und Alle die gerufen waren, fanden sich ein mit Ausnahme des Grafen Thurn und des Leonhart Colonna von Fels, von denen der erstere als Burggraf von Karlstein, der letztere als Mitglied des Landrechtes zu erscheinen verpflichtet war. Diese beide liessen zurückmelden, dass, da der Landtag für den heutigen Tag anberaumt sei, sie nur im Sitzungssaale desselben zu finden seien. Der Kanzler las den Anwesenden die königliche Botschaft vor, welche dem Landtage bezüglich der Wahl mitgetheilt werden sollte, und forderte sie darauf auf, ihr Gutachten abzugeben. Die Botschaft erörterte ausführlich, in welchem glücklichen Einvernehmen Böhmen seit jeher mit der Dynastie Habsburg gestanden, und wie der Kaiser von dem Wunsche beseelt sei, alle die Treue und Opferwilligkeit, deren er sich von den Ständen in der Vergangenheit rühmen könne und die auch in Zukunft nicht wanken werde, dadurch zu belohnen, dass er sich bemühe, jedem traurigen Zufall vorzubeugen, welcher das Land beim Ableben seines Herrschers treffen könnte, wenn nicht bereits für ein neues Haupt vorgesorgt wäre. Aus diesem Grunde wünsche er, dass sein Vetter Erzherzog Ferdinand, welchen Gott mit allen Vorzügen reichlich versehen habe und zu dessen Gunsten die bereits in einem gebrechlichen Alter stehenden Erzherzoge Albrecht und Maximilian auf alle Ansprüche verzichtet hätten, als König von Böhmen „angenommen, ausgerufen und gekrönt werde“ (prijat, vyhlášen a korunován byl). Der Erzherzog werde einen Revers ausstellen, dass er sich in die Regierung des Landes ohne ausdrücklichen Auftrag des Kaisers nicht einmischen werde, und thäte er dies dennoch, so seien die Stände von jeglichem Gehorsam entbunden. Auch werde derselbe alle die Privilegien, wie solche bisher von den Königen von Böhmen bestätigt worden sind, bestätigen.

Das Bedeutsamste in dieser Botschaft waren die Worte, mit denen die Stände um Annahme, Ausrufung und Krönung Ferdinand's ersucht wurden; es war darin sorgfältig jede Erwähnung